

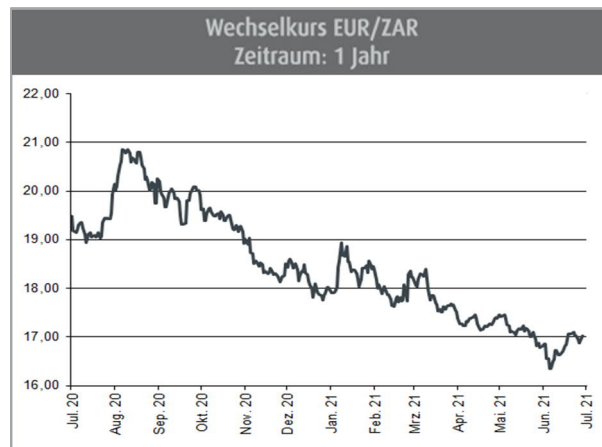
Südafrikanischer Rand (Stand: 02.07.2021)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

Der Südafrikanische Rand hat im Juni auf Monatsschlusskurs-Basis seinen seit fast 10 Jahren laufenden Abwertungsrend gegen den US-Dollar gebrochen. Gegen den Euro steht der Rand kurz davor, Gleiches zu tun. Das deutet darauf hin, dass die starke Verbesserung der Stimmungslage der internationalen Investoren gegenüber Südafrika die bestehenden Risiken überkompensiert. Sollte der aktuell starke Preisanstieg für wichtige Exportgüter Südafrikas anhalten, stehen die Chancen auf eine weitere Aufwertung des Rands mittelfristig gut. Die Entwicklung des Südafrikanischen Rands seit Herbst 2020 ist schon beeindruckend. Denn nicht nur ihr Ausmaß ist beachtenswert, sondern auch die Tatsache, dass der Rand eine Trendumkehr vollzog. Selbst wenn man die innenpolitischen Richtungskämpfe innerhalb des ANC außer Acht lässt, erhält man bei einem Blick auf die Entwicklung der Außenhandelspreise für wichtige Exportgüter Südafrikas Hinweise auf eine treibende Kraft hinter der Aufwertung des Rands. Denn solange die in US-Dollar gehandelten Exportgüter wie Gold, Eisenerz, Platin und Palladium ihr aktuell hohes Niveau halten oder sogar noch ausbauen können, dürfte der Aufwertungsdruck auf den Südafrikanischen Rand anhalten. Dass Moody's das Land in seiner jüngsten Einschätzung sowohl im Rating als auch im Ausblick unverändert ließ, verstärkte ebenfalls die Zuversicht der Anleger. So erholt sich auch die für das Land sehr wichtige Bergbauindustrie Südafrikas langsam vom Coronaschock. Im vergangenen März hat Südafrika Gold im Wert von 565 Millionen Euro abgesetzt, 55 % mehr als im Vormonat. Im März hat Südafrika sowohl Goldproduktion als auch Goldverkäufe deutlich gesteigert. Allerdings befand sich die Bergbauindustrie Südafrikas vor 1 Jahr im Coronalockdown. Die Minen liefen noch im Notbetrieb und die Fördermengen brachen ein. Für März 2021 meldet Statistics South Africa (Stats SA) nun im Vorjahresvergleich einen deutlichen Anstieg der Minenproduktion. Demnach erhöhte sich die Gesamtproduktion über alle Mineralien hinweg um 21,3 %. Besonders stark stieg der Output an Metallen der Platin-Gruppe mit einer Zunahme der Produktion um 68,6 % gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum der Goldproduktion wird gegenüber März 2020 mit einem Plus von 10,5 % beziffert. Noch stärker florierten die Goldverkäufe. Schließlich stammen die unter Anlegern besonders gefragten Krügerrand-Goldmünzen aus Südafrika. Außerdem produziert die Rand Refinery Goldbarren für die institutionelle Verwendung. Und so wurden im März 61,3 % mehr Gold abgesetzt als im Vorjahresmonat. Mit diesen stark verbesserten Rahmenbedingungen dürfte auch die Möglichkeit Südafrikas steigen, seine Hartwährungsschulden zu bedienen. Damit wäre dann das Versprechen der aktuellen Regierung glaubwürdig, die Staatsausgaben umsichtig zu managen. Die Herausforderungen bleiben aber groß, denn die Energieversorgung ist weiter instabil und die Arbeitslosigkeit weiter hoch, die Inflation aber erscheint



bislang beherrschbar. Nach einem ungewöhnlich starken Anstieg der Infektionszahlen verschärft Südafrika seine Coronabeschränkungen deutlich. Präsident Cyril Ramaphosa setzte die Alarmstufe Ende Juni auf die zweithöchste Stufe herauf. Kurz zuvor war bekannt geworden, dass die hoch ansteckende Delta-Variante den Kap-Staat im Griff hat. Auch bereits zuvor mit der Beta-Variante infizierte und danach genesene Südafrikaner seien nun gefährdet, so Ramaphosa. „Wir sind im Griff einer verheerenden Welle.“ Besonders betroffen ist das Ballungszentrum um die Städte Pretoria und Johannesburg, wo mehr als 60 % aller Neuinfektionen registriert wurden. Die Gesundheitsinfrastruktur befindet sich an der Kapazitätsgrenze. Reisen sind dort nur noch in Ausnahmefällen erlaubt. Die neuen Restriktionen sehen neben nächtlichen Ausgangsbeschränkungen nach 21.00 Uhr auch ein Alkoholverbot sowie weitgehende Versammlungsverbote im Freien vor. Südafrika ist zahlenmäßig das am schwersten von der Pandemie betroffene Land in Afrika. Bislang wurden dort 1,9 Millionen Fälle dokumentiert. Knapp 60.000 Menschen starben an den Folgen einer Infektion. Geimpft sind rund 2,7 Millionen der insgesamt knapp 60 Millionen Südafrikaner. Die bisherigen Einschränkungen haben verheerende Auswirkungen auf die Wirtschaft. Millionen Menschen kämpfen ums Überleben, Armut und Nahrungsmittelunsicherheit haben sich in wenigen Wochen dramatisch verschärft. Bereits vor der Epidemie steckte Afrikas zweitgrößte Volkswirtschaft in einer schwierigen Lage. Durch dieses Wiederaufflammen der Coronapandemie könnte die Notenbank gezwungen sein, die Leitzinsen in diesem Jahr nicht anzuheben, obwohl die letzten Inflationsdaten mit Werten von 5,2 % am oberen Ende des Zielkorridors lägen. Keine Aussicht auf Veränderungen in der Zinslandschaft belastet meist die Währungen.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl. Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Südafrikanischer Rand (Stand: 02.07.2021)

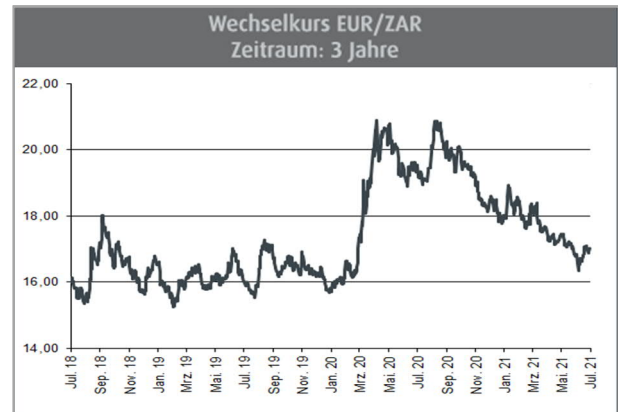
Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen

Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Ausblick

Der Südafrikanische Rand profitiert anhaltend von der Kombination aus inländischen und globalen Trends, die seine Aufwertung sowohl gegen den Euro als auch gegen den US-Dollar antreiben. Zentral ist dafür die deutliche Verbesserung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Sollten der Rohstoff-Boom und die Reformorientierung der Regierung anhalten, ist mit einer weiteren Aufwertung des Südafrikanischen Rands zu rechnen. Vor dem Hintergrund des aktuellen Zinsniveaus im Rand und einer zu erwartenden inflationsbremsenden Wirkung bei einer weiteren Verbesserung der Wirtschaftslage könnte der Rand einen 2. Blick wert sein. Das Land am Kap der Guten Hoffnung wurde in den vergangenen Monaten vom Coronavirus von 2 Seiten aus „in die Zange genommen“: So leidet die Binnenwirtschaft unter Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Dieses ist in Südafrika teilweise sehr schwer, da das Gesundheitssystem sehr schwach ist und es sich größere Bevölkerungsschichten gar nicht leisten können, vorsichtshalber zu Hause zu bleiben. Zudem bleiben nun aber auch Aufträge aus anderen Ländern aus, die in Südafrika fertigen lassen oder von dort Rohstoffe und Vorprodukte beziehen. Dennoch zeigt sich das Chartbild weiterhin stark und so könnte der Höhenflug des Südafrikanischen Rands auch in den kommenden Wochen weitergehen – auch wenn er fundamentalwirtschaftlich und konjunkturell nicht vollumfänglich untermauert ist. Aktuell befindet sich der Rand an der oberen Trendlinie des dominierenden Aufwertungstrendkanals. Das lässt



darauf schließen, dass der Kursverlauf nun an dieser Linie abprallen und sich der unteren Trendlinie annähern und dabei die Widerstandslinie bei 16 EUR/ZAR zumindest testen wird. Die Chancen stehen nicht schlecht, dass diese Marke gegebenenfalls dabei sogar durchbrochen wird. Chancenorientierte Anleger, die auf dieses Potenzial setzen wollen, können die jüngsten (in erster Linie technisch bedingten) Kursrückschläge gezielt für einen Einstieg nutzen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl. Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.